

Mit Sicherheit besser ...



aus dem **HAG**[®]-Konzept

... mehr als nur Schwein

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Berufskollegen



Konzepttreue, Kontinuität und Konstanz

sind Merkmale, die bei den heutigen, ständig wechselnden Anforderungen nur schwer einzuhaltende Tugenden sind.

Auf der anderen Seite darf man daran auch

nur festhalten, wenn sich diese weiterentwickeln und sich in Leistung und Ertrag messen lassen.

Starten Sie durch – mit uns!

Heute ist es wichtig und richtig die Weichen für die Zukunft zu stellen. So das Motto in unserer letzten HAG®-Broschüre. Gerade jetzt zeigt sich, welche Bedeutung die konsequente Weiterentwicklung des HAG®-Konzeptes hat.

- Die Gesamtwirtschaftlichkeit der Schweineproduktion gewinnt noch mehr an Bedeutung!
- Der Zuchtfortschritt Fruchtbarkeit kommt in der Praxis an!
- Partnerschaften und geschlossene Betriebsformen steigern den Gewinn!
- Die 5 D-Produktion wird auch in der Schweinehaltung diskutiert!
- Die Produktion in und aus Deutschland wird an Bedeutung gewinnen!

Dass wir heute Partnerbetrieb im bundesdeutschen Züchterverbund „German Genetic“ sind und unsere Produkte unter dem Markennamen „German Hybrid“ aus dem HAG®-Konzept vermarkten, bestätigt uns in den Entscheidungen der letzten Jahre.

In der aktuellen Broschüre werden wir Ihnen neben der kontinuierlichen Leistungssteigerung weitere auswertbare Leistungsparameter und Verbesserungen vorstellen.

Desweiteren stellen wir Ihnen die Arbeitsgruppe 25-plus vor und zeigen Ihnen am Beispiel von Praxisbetrieben, welche Ergebnisse intensive, konsequente und nachvollziehbare Züchtung auf die gesamtwirtschaftlichen Merkmale bringt.

Mit dem „German Hybrid“ aus dem HAG®-Konzept garantieren wir Ihnen auch weiterhin das ideale Zuchtprodukt für eine erfolgreiche, zukunftsorientierte Ferkelproduktion.

Ihr

Heinrich Budde

Geschäftsführer der Herrensteiner Agrargesellschaft,
Drensteinfurt



Sehr geehrte Damen und Herren



Leistung zählt ...

Dass Leistung zählt, ist nicht nur im Fußball eine Binsenweisheit: Es gilt genauso für die Schweinezucht.

Diesem unserem Anspruch müssen und wollen wir uns stellen. Der große bundesdeutsche Züchterverband „German Genetic“ mit

seinen Marken „German Hybrid“ und „German Piétrain“ bietet dafür die besten Möglichkeiten. „German Hybrid“ bedeutet, dass Zucht aus einem Guss betrieben wird: Zielorientierte Basiszucht mit leistungsfähigen Hybridzuchtbetrieben, konsequente Umsetzung der Ansprüche aller Stufen der Produktion wie höchste Fruchtbarkeit gepaart mit der entsprechend notwendigen Aufzuchtleistung und Stabilität für den Ferkelerzeuger, hervorragende tägliche Zunahmen mit überdurchschnittlichem Muskelfleischanteil sowie guter Futterwertung im Maststall, höchste Homogenität für den Schlachtbetrieb sowie hervorragende Fleischqualität für die Kundenstufe.

Dass sich vor Jahren die HAG® und der damalige Schweinezuchtverband BW als Partner gefunden haben, war kein Zufall. So traf konsequente Produktionstechnik gepaart mit dem Know-How eines hervorragenden Züchters auf nachhaltige Zuchtarbeit mit dem Blick für die gesamte Produktionskette und dem speziellen Schwerpunkt auf Sauenfruchtbarkeit.

Heute zeigt sich um so mehr, dass alle Seiten von dieser Partnerschaft profitiert haben und Kunden mit Zuchttieren aus dem HAG®-Konzept mit der German Hybrid-Genetik keinem Vergleich, und dies gilt ausdrücklich auch für die Sauenfruchtbarkeit, mit anderen europäischen Anbietern scheuen müssen.

Hinter der Philosophie von „German Hybrid“ und „German Piétrain“ steckt eine konsequente Ausrichtung auf deutsche Marktbedingungen. So werden Mastendprodukte aus „German Piétrain“ und „German Hybrid“ bei der zunehmenden Klassifizierung nach AutoFOM ihre Vorteile noch mehr ausspielen können und dadurch auch den Ferkelerzeugern Wettbewerbsvorteile, die sich in Euro und Cent ausdrücken, einbringen.

Wir sehen erwartungsvoll in die Zukunft und sind uns sicher, dass die Leistung, die wir Ihnen zusichern, sich auch dauerhaft in Ihren Zuchttieren und damit in Ihrem Betriebserfolg widerspiegelt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Jörg Sauter

Geschäftsführer German Genetic / SZV
Stuttgart / Meckenheim

Neue Entwicklungen – zu Ihrem Vorteil!



Die Struktur in Zucht, Ferkelerzeugung, Mast, Erfassung, Schlachtung und Vermarktung von Schweinen hat sich gegenüber früher grundlegend geändert und damit auch die wichtigsten Bedürfnisse unserer Kunden:

- Ferkelerzeugerbetriebe benötigen entweder exakt abgestimmte Lieferungen von Jungsauern in der gewünschten Anzahl und hoher züchterischer Qualität oder bei großen Sauenbeständen und dem speziellen Interesse durchdachte und leistungsfähige Eigenremontierungskonzepte.
- Die Sauenfruchtbarkeit, gemessen in aufgezogenen Ferkeln pro Sauenplatz und Jahr, ist in ihrer Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Ferkelerzeugung unbestritten die Nummer 1.
- Merkmale wie die täglichen Zunahmen, die Futtermittelerwertung und der Magerfleischanteil sind gleichzeitig entscheidende Kriterien für den Mäster. Nur wenn diese auf einem hohen und ausgewogenen Niveau liegen, werden die gelieferten Ferkel entsprechend honoriert.
- Das intramuskuläre Fett und der Tropfsaftverlust im Mastendprodukt gewinnen weiter an Bedeutung, genauso wie die hohen Ansprüche an Hygiene und Gesundheitsmanagement.

Unser Anspruch: Züchterische Führungsrolle

Wir haben frühzeitig Schritte eingeleitet, damit wir – als bundesweit anerkannte Züchtervereinigung und als Zuchtunternehmen – diese neuen Herausforderungen am Markt nicht nur erfüllen, sondern unserem Anspruch gerecht werden, das deutsche Unternehmen für Schweinegenetik zu sein.

Dazu gehörten Maßnahmen in der Zuchtarbeit, im Vertrieb, im Außenauftritt und in der Struktur. Aufgrund der frühzeitigen und nachhaltigen Einbeziehung von Hyperproliferativen Genen in unsere Sauenlinien haben wir es erreicht, dass wir uns heute im Bereich der Fruchtbarkeit hinter keinem europäischen Anbieter verstecken müssen.

Im Gegenteil: Durch die konsequente Nutzung der seit 2008 etablierten überregionalen Zuchtwertschätzung „Von der Nordsee bis zu den Alpen“ waren und sind wir in der Lage, Linien zu entwickeln, die Garant dafür sind, dass neben der Fruchtbarkeit auch die Merkmale „Aufzuchtleistung“ und „Mütterlichkeit“ überragend ausgeprägt sind.

Unser Konzept: Bündelung der deutschen Zuchtarbeit

Über die Grenzen hinaus zu sehen und sämtliche züchterische Möglichkeiten zu nutzen ist unser Credo. Heute haben wir beste Basis-, Reinzucht- und Hybridzuchtbetriebe aus ehemals sieben verschiedenen Züchtervereinigungen in unseren Reihen.

Diese Zuchtbetriebe in Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, dem Rheinland, Westfalen, Schleswig-Holstein sowie aus der Schweiz und Partnerbetriebe in Frankreich und Belgien bilden für unseren Erfolg genau so die Grundlage, wie die umfangreichen Stations- und Feldprüfungen. So sind straffe und konsequente züchterische Arbeit und die nachhaltige Einbindung aller Populationen sinnvoll und dauerhaft garantiert.

Unser Ziel: Höchste Gesamtwirtschaftlichkeit

Unsere Devise lautet: Verantwortung von der Zucht bis hin zum Teller. Wir sehen uns in der Verpflichtung dem Anspruch jeder Stufe im Produktionsprozess gerecht zu werden. Für den Ferkelerzeuger bedeutet dies, dass er mit unseren höchst fruchtbaren mütterlichen und stabilen Sauen ein betriebliches Optimum erreichen kann, das in einem gesunden Verhältnis von Aufwand und Ertrag liegt.

Für den Mäster liegt unser Schwerpunkt auf hohen täglichen Zunahmen bei guter Futtermittelerwertung sowie homogenen Mastendprodukten mit einem durchschnittlichen Muskelfleischanteil von 58,5 % und trockenen Bäuchen für die FOM- und besonders für die Auto-FOM-Klassifizierung einen angestrebten Index von 1,00/kg Schlachtgewicht.

Den Schlacht- und Zerlegebetrieben sowie dem Lebensmittel-einzelhandel bieten wir höchste Homogenität der Schlacht-tiere sowie ein hohes Maß an Fleischqualität, auch und insbesondere in der SB-Schale mit geringem Tropfsaftverlust und hohem intramuskulärem Fettanteil.

Sonderprogramme wie das **Gutfleischprogramm der EDEKA Südwest** oder die „**Suisse-Selektion-Genetik**“ für die hohen Schweizer Ansprüche zeigen, was darüber hinaus noch möglich ist.

Setzen Sie auf einen starken Partner

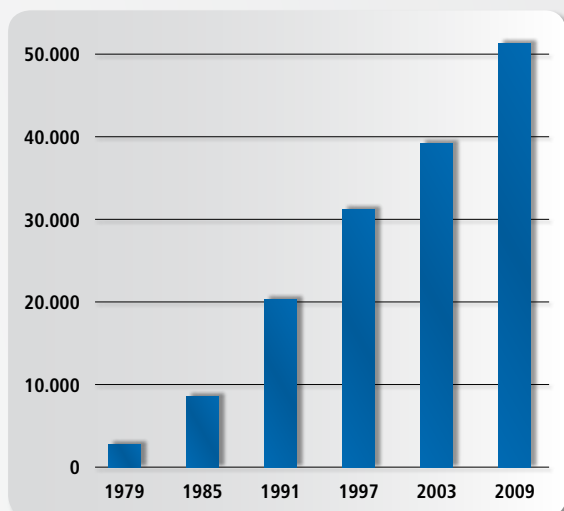


Unser Wachstum ist Ihre Erfolgsbasis

Mit einem erwarteten Absatz von über 60.000 Sauen im Jahr 2010 und 2.800 Ebern ist das Unternehmen „German Genetic/SZV“ als Züchtervereinigung und Zuchtunternehmen führend in Deutschland.

Die Entwicklung des Sauenabsatzes zeigt eine kontinuierliche Entwicklung nach oben, seit dem Jahr 2006 zeigt sich diese noch deutlicher mit der HAG®-Drensteinfurt und seinen Partnerbetrieben deren Verkaufssteigerungen im gesamten Bundesgebiet kontinuierlich steigen.

Der Eberabsatz zeigt deutlich den Effekt der gemeinsamen Zuchtwertschätzung in der weltweit größten Piétrain-Population und der daraus entstehenden wachsenden Nachfrage nach diesen Elite-Vererbern.



Konsequente Absatzsteigerung bei ungedeckten Hybrid-Jungsaunen

Sauen-Konzept HAG® – Vorsprung durch Kompetenz

Seit vielen Jahren eine Erfolgsgeschichte

Nur gesunde Sauen können viele vitale Ferkel auf die Welt bringen und erfolgreich aufziehen.
Das Muskator-HAG®-Konzept bietet den Hochleistungssauen die Basis für eine moderne und bedarfsgerechte Ernährung.

In diesem Konzept ist ein optimales Verhältnis von Rohfaser, Rohfett und Stärke enthalten. Insbesondere spielt die Komponentenauswahl eine entscheidende Rolle. Es werden z.B. unterschiedlich schnell fermentierbare Rohfaserträger verwendet.

Das HAG®- Konzept

	MJ Me	Rohprotein %	Lysin %	Rohfaser %	Calcium %	Phosphor %
STI HAG Tragefutter	12,40	14,00	0,70	7,00	0,65	0,55
SLI HAG Laktationsfutter	13,40	17,50	1,00	4,80	0,90	0,55

Die Erfolgsfaktoren

- ✓ Hohe Ausstattung von Vitaminen und Spurenelementen zur Unterstützung von Stoffwechselprozessen und zur Stärkung des Immunsystems
- ✓ Einsatz von organischen Säuren zur Harn-pH-Regulierung und Schutz vor MMA
- ✓ Berücksichtigung der Kationen-Anionen-Bilanz für Calcium-Mobilisierung
- ✓ Feste Rezeptur – gleiche Komponentenwahl in beiden Mischungen für hohe Futtermittelaufnahme
- ✓ Einsatz von Lebendhefe im SLI HAG für gesunde Sauen und hohe Milchleistung
- ✓ Optimierte Rohfaserfraktion im STI und SLI: Verbesserung der Ovulationsrate und Ei-Einnistung; ruhige, satte Wartesauen und Steigerung der Futtermittelaufnahme bei den laktierenden Sauen.
- ✓ Kontrolle der verwendeten Komponenten bringt Mykotoxinsicherheit im Futter



Muskator

Muskator-Werke GmbH

Weizenmühlstraße 1 · 40221 Düsseldorf

Kundenservice-Center:

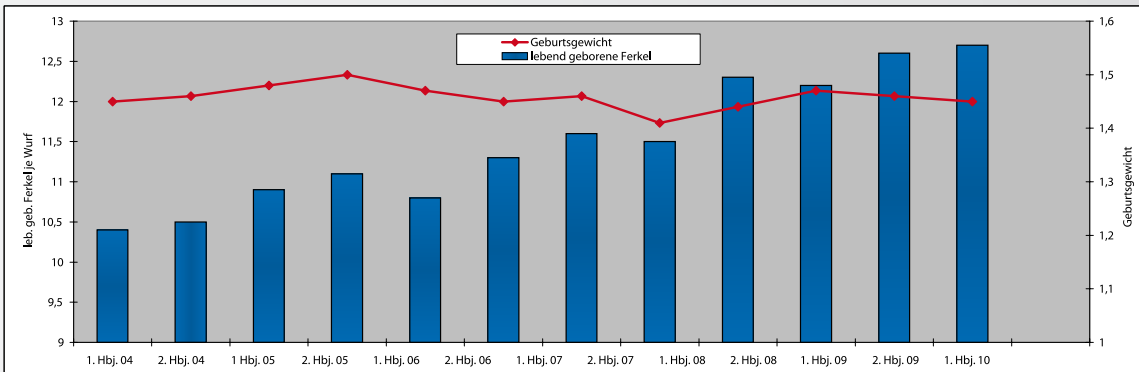
Tel.: 02 11 / 90 15 - 303 · Fax: 02 11 / 90 15 - 340

www.muskator.de · kundenservice@muskator.de

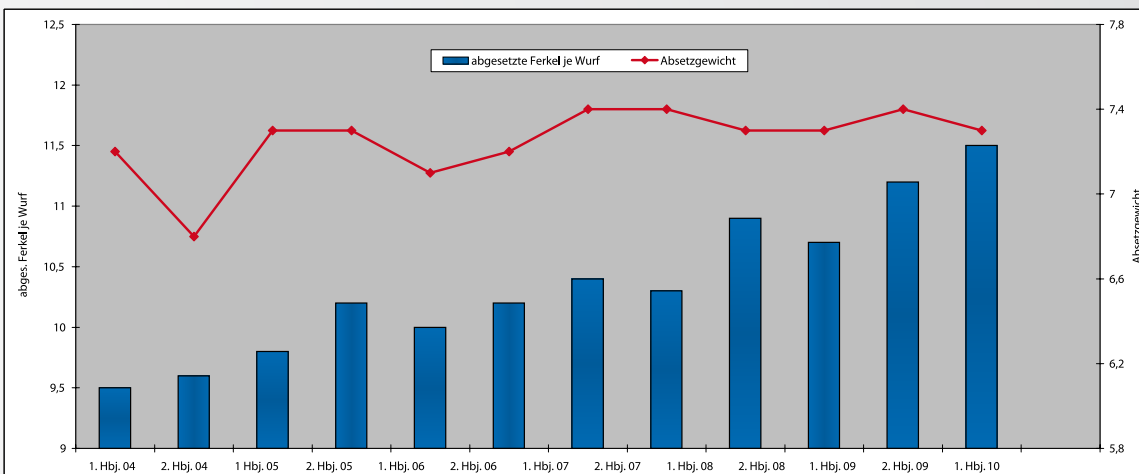


Leistungssteigerung

Entwicklung der lebend geborenen Ferkel je Wurf und der Geburtsgewichte in der HAG®



Entwicklung der abgesetzten Ferkel je Wurf und der Absetzgewichte in der HAG®



Was haben wir gemeinsam erreicht?

Die Leistungsdaten der HAG® Reinzuchtsauen für die Basiszucht und Vermehrung	
Zeitraum:	01.07.2009 – 30.07.2010
Rasse:	DE und DL Reinzuchtsauen
Anzahl:	1.400 Sauen und 17 Eber
Abferkelrhythmus:	2 x pro Woche
Absetzalter:	22,5 Tage
Zwischenwurfzeit:	150 Tage
Würfe pro Sau und Jahr:	2,43
Lebend geb. Ferkel pro Jahr:	30,9
Abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr:	27,6

Arbeitsgruppe 25-plus besucht den Jungtierspezialisten Denkavit

Seit dem Jahr 2009 tauschen 7 Betriebsleiter aus dem HAG®-Kundenstamm gemeinsam mit ihrem betreuenden Vertragstierarzt Dr. Heinrich Wilkes aus Reken sowie den HAG®-Mitarbeitern ihre Erfahrungen aus. Diese Arbeitsgruppe 25-plus hält zusammen über 4.500 Stammsauen. Zu den einzelnen Meetings werden Betriebsbesuche unter Leitung der HAG® organisiert und spezielle Themenschwerpunkte intensiv an realen Zahlen besprochen und diskutiert.

Zuchtfortschritt der in der in Praxis ankommt

Bei + 1 Ferkel pro Jahr muss die Ferkelaufzucht während der Säugephase bezahlbar und praxisnah erfolgen.

Vor diesem Hintergrund wurde am 1. September 2010 das Stammwerk von Denkavit im niederländischen Voorthuizen besucht. Hauptthemen waren der Besuch der betriebseigenen Forschungsstation „De Grutto“ mit 250 Sauen und die Ferkelaufzucht, des eigenen Labors sowie die Besichtigung der Produktion. Desweiteren wurde über Ernährungsaspekte ums Absetzen referiert. Ein weiterer Themenblock bestand in der Fütterung von Ammenferkeln sowie dem grundsätzlichen Ammeneinsatz – letzterer Punkt soll nun beschrieben werden.

Spezialist für Jungtierfutter

Denkavit ist ein Spezialist für Jungtierfutter mit eigenen Laboren und Versuchsbetrieben für Kälber und Schweine. Hier wurde ein Fütterungskonzept für frühabgesetzte und sehr leichte Ferkel entwickelt. Gerade vor dem Hintergrund mehr lebend geborener Ferkel / Sau / Jahr hat dieser Bereich eine besondere Bedeutung.

Fütterung der Ammenferkel

Grundlage ist, dass alle geborenen Ferkel Kolostralmilch aufnehmen.

Zu Ammenferkel werden:

- die guten und gleichmäßigen Ferkel aus einem geschlossenen Wurf
- Ferkel einer Sau, die im 3–4 Wurf ist
- Ferkel einer Sau die ca. 2 Tage vor der Gruppe geferkelt hat

Somit sind die Ammenferkel unter Berücksichtigung der Kolostralmilchaufnahme der restlichen Gruppe mindestens 4 Tage alt. Die überzähligen kleinen Ferkel der anderen Sauen aus dem Abteil werden anschließend unter Berücksichtigung der Gesäugekapazität an die natürliche Sau gesetzt und über diese ernährt. Die abgesetzten Ferkel werden ab ca. 2,5 kg Lebendgewicht mutterlos über einen Automaten (z.B. Mambo Automix) ernährt.

Wichtig ist, dass folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Wärme (min. 30° C)
- Liegeflächenbedarf
- Hygiene
- Wasserqualität
- bedarfsgerechtes Futter
- bedarfsgerechter Automat
- Management

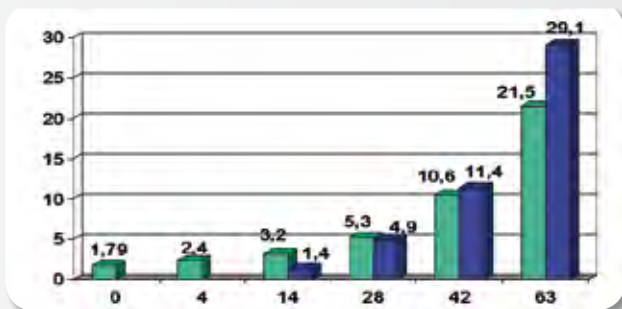
Besonders früh abgesetzte Ferkel haben erhöhte Ansprüche an die Fütterung. Da sie nur sehr kurz die Sauenmilch und damit Vitalstoffe erhalten haben, müssen diese Stoffe über eine sehr hochwertige Fütterung zugeführt werden. Dabei spielt die Futtermittelaufnahme sowie die Verdaulichkeit der Rohstoffe eine Hauptrolle.

Das Futter sollte mit dem Automaten als Brei gefüttert werden. Für Denkapig Baby Wean empfehlen wir ein Mischungsverhältnis von 1 kg Futter : 1,5–2 Litern Wasser. Der Brei sollte in kleinen Gaben mehrmals am Tag dosiert werden. Dazu sollte den Ferkeln nach ca. 5 Tagen in einer zweiten Futterschale trocken Denkapig Top Wean angeboten werden. Dadurch können sich die Ferkel leichter an das Folgefutter gewöhnen. Nach weiteren 5 Tagen (d.h. 14 Lebenstagen) wird vollständig auf das Folgefutter Denkapig Top Wean umgestellt.

Sollte noch früher abgesetzt werden, so ist der Einsatz von Denkapig Lactoweane zu empfehlen. Diese Ferkelmilch kann über den Mambo Automaten gefüttert werden und ermöglicht einen noch leichteren Start für die frühabgesetzten Ferkel. Hier ist ein Mischungsverhältnis von 1 kg Milchpulver mit 4 Litern Wasser anzustreben.



Die Ferkel, die am Automaten großgezogen werden, haben nach der regulären Säugezeit (3–4 Wochen) ein um ca. 2 kg niedrigeres Absetzgewicht. Diese Ferkel holen aber einen Teil in der anschließenden Aufzucht wieder auf, da sie sehr früh zu fressen gelernt haben. Insgesamt profitiert die ganze Gruppe von diesem System, da der Anteil der Saugferkelverluste (Kümmere, verhungerte Ferkel) deutlich reduziert wird. Desweiteren können die Ferkel, die über die Sauen aufgezogen werden mehr Sauenmilch aufnehmen, da weniger Ferkel an der Sau sind.



Fazit:
Fütterung der Ammenferkel:

- weniger Kümmere
- Senkung der ernährungsbedingten Saugferkelverluste
- höhere Uniformität der Ferkel beim Absetzen
- höheres durchschnittliches Absetzgewicht
- keine Ammensau notwendig, dadurch mehr Flexibilität und geringeres Hygienierisiko

Denkapij Lactoweän

- Ferkelmilch für Beifütterung und für früh abgesetzte Ferkel

Denkapij Baby Wean

- Spezialfuttermittel für leichte abgesetzte Ferkel 2,5 – 6 kg
- Mehlform – für Breifütterung entwickelt

Denkapij Top Wean

- hochwertiger Absetzprestarter für 21-tägige Säugezeit
- 2 mm Pellets / Krümel
- Einsatz: ab 5. Lebenstag bis 4 Tage nach dem Absetzen

Das vorgestellte Konzept ist ein Leitfaden. Sprechen Sie uns an:

Ihre Denkavit-Ferkelspezialisten:



Peter Görtz
Mobil:
01 70 / 8 56 80 49



Stefan Heckmann
Mobil:
01 60 / 90 68 26 37



Drei Generationen – ein Ziel

Maria und Heinz Exeler mit ihren Söhnen Andreas und Ralf im westfälischen Rheine haben in den letzten 2 Jahren von 150 Sauen im geschlossenen System auf einer Hofstelle den Betrieb zukunftsweisend aufgestellt. Auf dem Stammbetrieb wurde eine Aufstockung auf 780 Sauen umgesetzt. Die heutige Verantwortung liegt in den Händen von Andreas Exeler mit seiner Frau Anke und den Kindern Ida und Justus. Nachdem der zweite Sohn Ralf sein Agrarstudium in Osnabrück abgeschlossen hatte und auch in den elterlichen Betrieb einsteigen wollte, entschied man sich für den Bau einer zweiten Hofstelle. Auf dem neuentwickelten Standort werden jährlich 15.000 Mastschweine produziert. Diese Anlage wird von Ralf und seiner Ehefrau Claudia geführt.

Neben den Sauen und Mastschweinen werden 100 ha Ackerbau bewirtschaftet. Der extreme Sandboden bestimmt die Fruchtfolge. Die Getreideernte dient als erste Futtergrundlage für die Schweineproduktion. Die Futtermischungen werden auf beiden Betrieben selbst hergestellt.

Die ersten Jungsauen für die Aufstockung wurden im Februar 2008, wie bisher aus dem HAG®-Aufzuchtbetrieb Agro, aufgestellt. Die ersten Mastschweine aus dem neuen Maststall sind dann im November 2008 geschlachtet worden.

Der Sauenbestand wird im 3-Wochenrhythmus geführt. Andreas Exeler wird im Sauenbereich von Christoph Hemker im Abferkelstall und von Johannes Ahmann im Deckzentrum sowie im Ackerbau unterstützt. Der Auszubildende Michael Engelbert und der freie Mitarbeiter Johannes Klönne runden das Team ab. Die Sauen werden ab dem 28. Trächtigkeitstag in Kleingruppen zu je 5 Sauen gehalten. Die Ferkel verlassen den Stammbetrieb nach 26 Tagen Säugezeit zur zweiten Betriebsstätte.



Heinz, Andreas und Justus Exeler

Aktuelle Leistungen	
Sauen	780
lebend geborene Ferkel / Sau / Jahr	32,2
abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr	28,1
Würfe / Sau / Jahr	2,4
Umrauscher	4,1 %



Blick in den Abferkelbereich



Ein Team für den Betriebserfolg



Ralf Exeler leitet die neue Aufzucht- und Mastanlage. Hier wird er von dem Mitarbeiter Christian Johanning unterstützt. Auf knapp 7.000 Ferkelaufzucht- und Mastplätzen werden sämtliche Ferkel aufgezogen. Gut 25 % der aufgezogenen Ferkel werden an einen festen Abnehmer verkauft.

Die restlichen Mastläufer werden selber gemästet. Die Fütterung im gesamten Aufzuchtbereich erfolgt über Brei-automaten. Die Entscheidung mit der HAG®-Genetik auch die Aufstockung zu beschreiten, bestätigen sich nicht nur durch die hervorragenden Leistungen im Sauenstall, sondern auch durch die hervorragenden Schlachtergebnisse.



Betriebshygiene beginnt am Hoftor



15.000 Mastschweine / Jahr	
Schlachtgewicht	93,5 kg
Schinken	18,15
Schulter	8,2
Lachs	7,05
Bauch	14,5
MfA Bauch	53,8 %
Indexpunkte je kg Schlachtgewicht	1,003
Ausschlachtung	80,5 %



Aufzucht- und Mastbetrieb Exeler

Leistungsstabil Ferkelerzeuger - Mästerbeziehungen



31,7 leb. geb., 800 g und 0,99 Indexpunkte/kg Schlachtgewicht



Mathias Holsträter mit den Söhnen Felix und Ben

Mathias und Franz Holsträter bewirtschaften einen 65 ha LF-Betrieb im westfälischen Hamm. Wintergerste, Winterraps und Winterweizen bilden die Fruchtfolge. Das Getreide dient zur Futtermittelgrundlage. Mit seiner Frau Judith hat er zwei Söhne Felix und Ben. Auf dem Betrieb Mathias Holsträter wird mit 400 HAG®-Sauen im 3-Wochen-Rhythmus gearbeitet. Der Betrieb Holsträter setzt im Moment 26,5 Ferkel ab und dies bei 31,7 lebend. geb. Ferkeln. Die Sauen werden in Kleingruppen zu je 7 Sauen an einer Trippelfütterung im Altgebäude gehalten.



Die Ferkelaufzucht wurde auf einen separaten Standort ausgelagert. Vom Betrieb Holsträter werden die Ferkel seit einigen Jahren an den Mäster Ulrich Rogge in Hamm vermarktet. Die Mastschweine werden dort am Breiautomaten mit hofeigenem Getreide gefüttert. Rogge liegt zur Zeit bei 0,99 Indexpunkten bei 800 g täglichen Zunahmen.



Ulrich Rogge

27,3 abgesetzte Ferkel

Der Betrieb **Thomas Brinkert** in Reken bewirtschaftet 45 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und hat 300 HAG®-Stamm-sauen im Bestand. Die Jungsauen bezieht er vom HAG®-Jungsauenaufzuchtbetrieb in Ahlhorn. Die biologischen Leistungen liegen bei 29,9 leb. geborenen Ferkeln und 27,3 abgesetzten Ferkeln im Jahr. Die Umrauscherquote liegt bei 4 % und dies bei 99 % künstlicher Besamung. Thomas Brinkert arbeitet im 4-Wochen-Rhythmus mit 21-tägiger Säugezeit.



Problemlose Gruppenhaltung

Die Sauen werden in Gruppen zu je 8 Tieren an einem Ibo-Automaten gehalten, der aus einem Chargenmischer beschickt wird. Auf dem Betrieb Brinkert werden nur hofeigene Mischungen aus Getreide, Körnermais, Soja und Mineralfutter erstellt.



31,0 lebend geborene Ferkel/Sau/Jahr und 0,99 Indexpunkte / kg

Auf dem Betrieb von **Thomas Große-Berghoff** in Sendenhorst werden 250 HAG®-Sauen gehalten. Die biologischen Leistungen des Betriebes liegen bei 31,0 Ferkeln und 26,7 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr. Es wird im 3-Wochen-Rhythmus gefahren. Die Umrauschquote liegt bei 4,5 %. Die Ferkel gehen mit 28 kg an zwei direkt angeschlossene Mäster in der näheren Umgebung. Die Sauen werden in Selbstfang-Fressliegebuchten gehalten. Auf dem Betrieb Große-Berghoff werden nur hofeigene Mischungen an Sauen und Ferkel verfüttert. Auf dem ganzen Betrieb Große-Berghoff werden die Sauen trocken mit Volumen Dosierer gefüttert.



Blick ins Deckzentrum:



Thomas Große-Berghoff im Deckzentrum

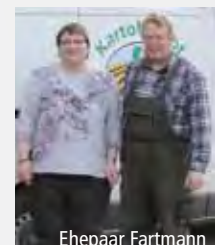
Alle 3 Wochen werden die beiden Mäster mit Ferkeln beliefert.



Berthold Terbaum

Der Betrieb **Berthold Terbaum** bewirtschaftet 40 ha in Sendenhorst. Die Fruchtfolge setzt sich aus Getreide und Körnermais / CCM zusammen. Die Ferkel werden auf Vollspalten aufgestellt. Direkt nach dem Einstellen werden sie mit einer Getreide-/CCM-Mischung an einen Breiautomaten gewöhnt. Der Betrieb Terbaum liegt zurzeit bei 0,98 Indexpunkten.

Der zweite Mastbetrieb von **Rita und Heinz Fartmann** bewirtschaftet einen 60 ha Betrieb in Warendorf. Die Tochter Bettina studiert zur Zeit Agrarwissenschaften in Soest. Neben Getreide werden 17 ha Kartoffeln für die Direktvermarktung angebaut. Der Betrieb Fartmann hat 680 Mastplätze, die 28 kg Ferkel werden flüssig am Quertrog gefüttert. Die Buchtengröße liegt bei 10 – 17 Tieren. Die Schlachtergebnisse liegen bei 0,99 Indexpunkten.



Ehepaar Fartmann

97 kg Schlachtgewicht mit 0,999 Indexpunkten



Petra und Robert Kappert

Die Ferkel werden zur Hälfte auf dem Babyferkel- und Mastbetrieb **Kappert** aufgezogen, die andere Hälfte auf dem Betrieb seines Bruders Michael. Dort ist ein Maststall mit 1.500 Plätzen in Planung. Robert und Petra Kappert bewirtschaften in Coesfeld

rund 142 ha landw. Nutzfläche, zum Anbau gehören Getreide und CCM. Auf 1.700 Mastplätzen und 700 Babyferkelaufzuchtplätzen werden Mastschweine produziert, wobei die Aufzucht von der Betriebsstätte ausgelagert ist. Die Mastschweine werden mit Altbrot, Getreide und CCM gefüttert und in der Ferkelaufzucht wird ausschließlich CCM und Getreide verfüttert. Die Mastschweine werden an die Westfleisch in Coesfeld vermarktet. Zurzeit liegt der Betrieb Kappert bei 0,999 Indexpunkten. Bei durchschnittlichen 97 kg Schlachtgewicht.

Familienbetriebe – TOP-Leistungen im geschlossenen System



Ausbildungsbetrieb Heinrich Lohmann



Betrieb Lohmann



Mechthild und Heinrich Lohmann

Aktuelle Leistungen	
Sauen	320
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	30,8
abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr	26,4
Saugferkelverluste	11,43 %
Umrauscher	9,07 %
Saugferkelverluste	11,43 %
Schlachtgewicht	98 kg
Indexpunkte/kg/SG	0,994

Mechthild und Heinrich Lohmann führen mit ihren 4 Kindern und 2 Lehrlingen einen 100 ha Veredelungsbetrieb in Ascheberg. Der über die Grenzen Aschebergs geschätzte Ausbildungsbetrieb bildet schon seit Jahren 2 Lehrlinge aus. Die 320 HAG®-Sauen werden im 14-Tage-Rhythmus bei 26-tägiger Säugezeit geführt. Der HAG®-Jungsauenbezug erfolgt durch den Aufzuchtbetrieb **Paul Breul** aus Sendenhorst-Albersloh.

Die Ferkel werden bis 30 kg aufgezogen. Rund 3.000 Mastschweine werden selbst gemästet. Die restlichen Ferkel gehen an zwei feste Mäster. Die eigenen Mastschweine werden auf dem Stammhof am Quertrog flüssig gefüttert. Auf einem weiteren Standort, eine Pachtung, werden die Mastschweine auf Vollspalten und am Breiautomat gehalten. Die Schlachtdaten liegen mit 0,994 Indexpunkten je kg bei einem Schlachtgewicht von 98 kg und einem Bauchfleischanteil von 53,7% im TOP-Bereich.

Heinrich Lohmann sagt heute: „Die heutigen Leistungen bestätigen uns in der Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Jungsauenlieferanten Paul Breul.“

0,992 Indexpunkte mit Börgen

Katrin und Hermann Leineweber haben 2 Kinder Franziska 6 und Julius 3 Jahre. Gemeinsam bewirtschaften sie in Marl am Rande des Ruhrgebiets einen landwirtschaftlichen Betrieb mit 70 ha Nutzfläche. Angebaut werden neben Wintergerste und Winterweizen noch Körnermais. In den hofeigenen Futtermischungen werden neben den eigenen Erzeugnissen Ergänzern auf Sojabasis eingesetzt.

Betrieb Leineweber





28,9 abgesetzte Ferkel mit 1,005 Indexpunkten/kg

Auf dem Betrieb von **Familie Dieter und Christian Schulze-Othmerding** werden 130 HAG®-Sauen im geschlossenen System gehalten. Die Jungsauen werden vom HAG®-Jungsauenaufzucht-betrieb Ulrich Ostermann geliefert. Die biologischen Leistungen des Betriebes zeigen, was mit dem genetischen Potenzial der Sauen möglich ist. 32,4 leb. geborene Ferkel und 28,9 abgesetzte Ferkel bei 24 Tage Säugezeit, dieses ohne künstliche Amme zeigt auch, dass die Milchleistung der Sauen hervorragend ist.



Dieter, Christian und Sohn Eric

Der Betrieb Schulze Othmerding hat 5 % Umrauscher. Schulze Othmerding arbeitet in einem versetzten 3-Wochen-Rythmus. Gehalten werden die Sauen in Selbstfang-Fressliegebuchten. Seit einem halben Jahr werden die Sauen vor dem Abferkeln mit sehr großem Erfolg geduscht.

Die Sauen werden aus dem Sauenfutterprogramm der Firma Agravis gefüttert. Die Mastschweine werden flüssig am Quertrog gefüttert. Die Mastschweine werden über die Westfleisch vermarktet, wo der Betrieb im Moment bei 1.005 Indexpunkten bei einem Schlachtgewicht von 94 kg liegt.

Dieter Schulze-Othmerding sagt heute: „Deutsche Genetik kann es auch, die Ergebnisse bestätigen dies!“

In der Ferkelaufzucht schwört Herr Leineweber auf gequetschten Körnermais, der vorher auf 20 % runtergetrocknet und mit Säure konserviert wurde. Die Mastschweine werden entweder flüssig am Quertrog oder am Sensor gefüttert, wobei die Tiere am Sensor täglich 30-50 Gramm höhere Tageszunahmen erreichen.

Die weiblichen Mastschweine werden nach FOM vermarktet Durchschnitt 59,4 % MFA Die Börgen werden nach Autofom mit im Durchschnitt 0,992 Indexpunkten je Kilogramm Schlachtgewicht verkauft.

Aktuelle Leistungen	
Sauen	105
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	29,4
abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr	26,24
Saugferkelverluste	11,16 %
Umrauscher	5,46 %
Indexpunkte bei d. Börgen	0,992

Aktuelle Leistungen	
Sauen	130
leb. geb. Ferkel / Sau / Jahr	32,4
abgesetzte Ferkel / Sau / Jahr	28,9
Saugferkelverluste	11,43 %
Umrauscher	9,07 %



Hofansicht Schulze-Othmerding

Mit Sicherheit besser ...



German PIÉTRAIN

➔ Sicherheit durch:

- weltweit größte Piétrain-Population
- Europaweit unangefochtener Marktführer
- Zuchtbetriebe in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, im Rheinland und Westfalen
- Leistungsprüfung in fünf unabhängigen Prüfstationen
- überregionale Zuchtwertschätzung
- permanente Feldprüfung in Praxisbetrieben

➔ Ihr Nutzen:

- höchste Homogenität der Mastendprodukte
- optimale Schlachtkörperqualitäten für alle Klassifizierungssysteme
- beste Mastleistung mit sehr guten täglichen Zunahmen
- optimale Länge
- hervorragende Fleischbeschaffenheit
- Qualität für Ferkelerzeuger, Mäster und Verarbeiter

Nähere Informationen bei:



German Piétrain Zuchtbetriebe
German Genetic / ZEG Westfalen:
70599 Stuttgart
Telefon 07 11/45 97 38 10

Eberzuchtbetrieb
Remigius Lefting
46325 Borken
Telefon 01 71 / 3 10 06 14

Eberzuchtbetrieb
Heiner Wenning
48683 Ahaus-Alstätte
Telefon 01 70 / 8 51 21 28

Wählen Sie Ihren Eber
aus dem HAG®-Eberpool:

www.HAG-Sau.de



HB Nr. 25050 Valduro



HB Nr. 25067 Bauer



HB Nr. 25080 Furioso

40 Jahre
ihre Schweine-
besamung

GFS

Vertrauen von Anfang an



ES SIND 500 GERMAN-PIETRAIN-ENDPRODUKTEBER FÜR SIE IM EINSATZ.

Station Ascheberg
Tel. 0 25 93 / 913-21
Fax 0 25 93 / 913-50

Station Rees
Tel. 0 28 57 / 91 32-21
Fax 0 28 57 / 91 32-50

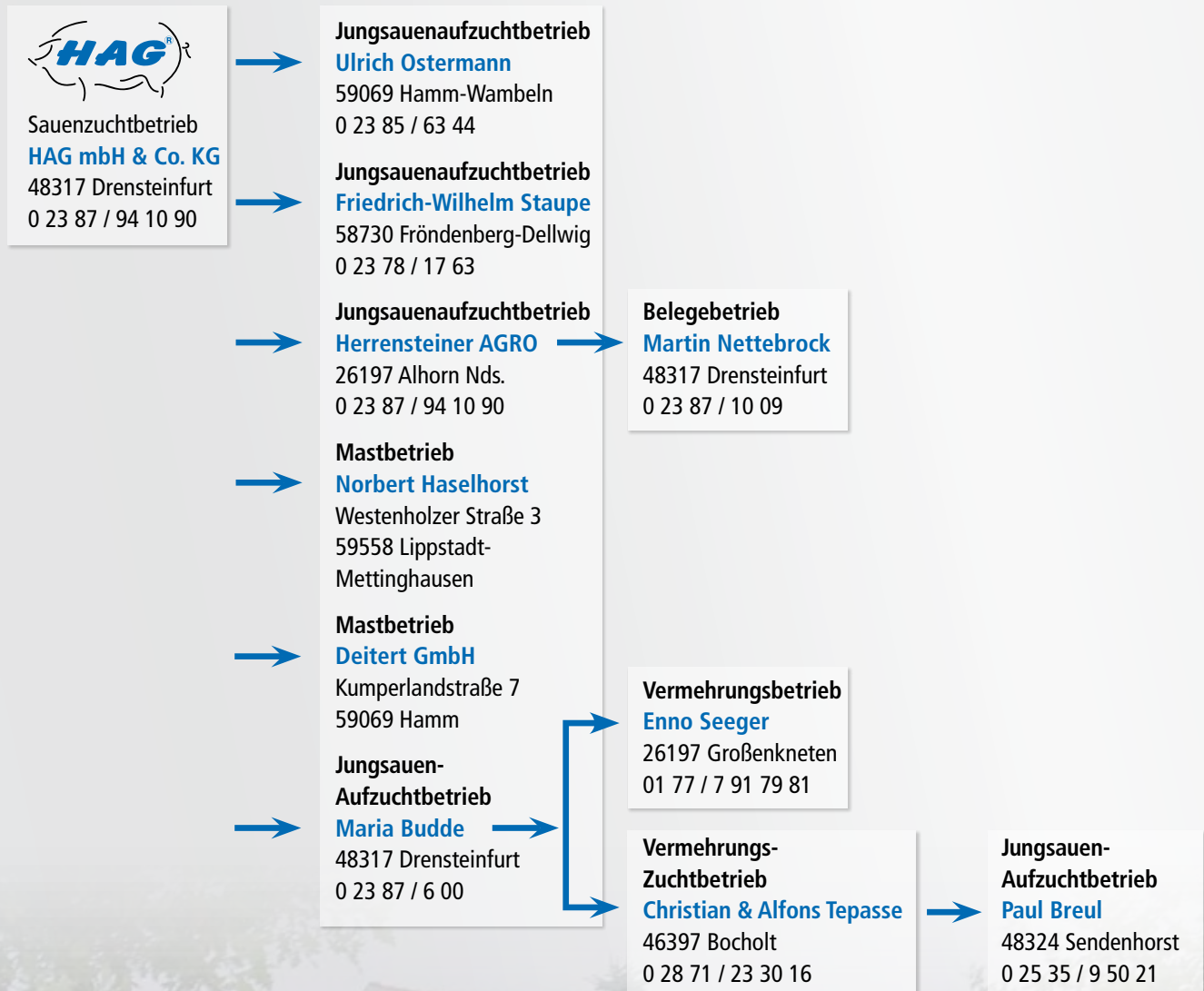
Station Saerbeck
Tel. 0 25 74 / 93 74-21
Fax 0 25 74 / 93 74-50

Station Rohrsen
Tel. 0 50 24 / 98 12-0
Fax 0 50 24 / 98 12-19

Station Fischbeck
Tel. 03 93 23 / 3 88-43
Fax 03 93 23 / 3 88-44

www.gfs-topgenetik.de

Die Partnerbetriebe des HAG®-Konzepts





Persönlich vor Ort

Herrensteiner
Agrargesellschaft mbH & Co. KG

48317 Drensteinfurt
Tel. 02387/9410-90 · Fax -91

eMail: hag-drensteinfurt@t-online.de
Internet: www.HAG-Sau.de



Heinrich Budde
Geschäftsführender
Gesellschafter
Telefon
01 72 / 5 30 24 38
48317 Drensteinfurt



Robert Brandau
Vertrieb
Telefon
0 56 75 / 72 18 25
Mobil: 01 71 / 2 28 56 10
34388 Trendelburg

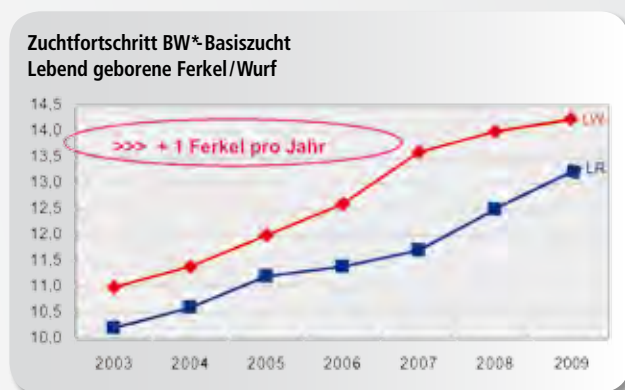


Heribert Weuler
Zucht
und Vertrieb
Telefon
01 71 / 2 28 39 72
48624 Schöppingen

Über 30 Ferkel pro Sau und Jahr

Die Entwicklung der lebend geborenen Ferkel pro Wurf in der Basiszucht des German Hybrid-Programms gibt ein imponantes Beispiel für den Zuchtfortschritt.

Der Zuchtfortschritt kommt in der Praxis an!



- ✓ Gesamtwirtschaftlichkeit bleibt Zuchtziel
- ✓ Kontinuität in professionaler Zuchtarbeit
- ✓ Eingebunden in bundeseinheitliche Zuchtwertschätzung
- ✓ Komplettes Prüfprogramm in Praxis und Station
- ✓ Wir haben und bieten Konzepte
- ✓ Zuchtfortschritt, der in der Praxis ankommt
- ✓ Zuchtsauen, die Allroundersauen
- ✓ Ferkelzahlen auf höchstem Niveau
- ✓ Endprodukte, die vermarktungsfähig sind
- ✓ HAG®-Genetik – Die Genetik vor Ort.



Herrensteiner Agrar Gesellschaft mbH & Co. KG

Herrenstein 46, 48317 Drensteinfurt
Telefon: +49 (0) 2387 / 94 10 90, Fax: - 91
e-Mail: hag-drensteinfurt@t-online.de
Internet: www.HAG-Sau.de



German Genetic / SZV

Im Wolfer 10, 70599 Stuttgart-Plieningen
Telefon: +49 (0) 711 / 459 738 - 0, Fax: - 40
e-Mail: info@saustark.de
Internet: www.saustark.de